

Geschichte(n) aus Ahlen und der fernen Heimat



Die gemischte Tanzformation mit Akteuren aus verschiedenen Schulen überzeugte ebenfalls mit ihrem Auftritt auf der Bühne des JuK-Hauses.



Yagut Janzen trat als Solosängerin und als Duo-Mitglied auf.
Bilder: Fechner

Modellprojekt Kulturen-Express gestartet

Ahlen (wf). Der Regisseur des Jugendmusicals „Kulturen-Express“, Gandhi Chahine, hat vor Beginn seine Botschaft an die Zuschauer im vollbesetzten Saal des JuK-Hauses überbracht: „Die Jugendlichen, die hier mitgemacht haben, konnten sich gegenseitig bereichern.“ Und das waren rund 40 Akteure mit und ohne Migrationshintergrund.

Das vom Land, der Glückauf-Stiftung, dem Deutschen Kinderhilfswerk sowie Jugend- und Kulturamt der Stadt geförderte Projekt fand am Mittwochabend auf der Bühne des JuK-Hauses seinen

vorläufigen Abschluss.

Nach fast vier Monaten wurden die Jugendlichen aus dem Umfeld des JuK-Hauses, sozialen Brennpunkten sowie der Fritz-Winter-Gesamtschule und der Overbergschule Schritt für Schritt an den Auftritt herangeführt.

Hilfestellung leistete bei den wöchentlichen Proben Gandhi Chahine, Mitarbeiter von HeurekaNet, dem freien Institut für Bildung, Forschung und Innovation aus Münster. Auch Projektleiter Dirk Schubert, ein Musikproduzent, ein Tanzlehrer und ein Filmemacher von HeurekaNet begleiteten die 40 Akteure bei ihren

Proben.

Das Ziel des Projekts „Kulturen-Express“ war es, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 25 Jahren an interkulturelle Themen heranzuführen. Die Auseinandersetzung mit ihrem Integrationsprozess, den Ursachen, Hintergründen und der Verlauf der Migration ist den Mitwirkenden dann bemerkenswert gelungen. Die gespielten Sketche waren einerseits witzig und andererseits auch tiefgründig. Diese gewollte Tiefgründigkeit kam auch bei den Zuschauern sehr gut an.

Viele Eltern sowie Verwandte

der Schauspieler und Tanzakteure saßen im Saal und sparten nicht mit Beifall. Die Botschaften, die von den Jugendlichen auf und vor der Bühne gesandt wurden, fanden auch ihre Empfänger. Der Schlussapplaus belohnte alle Mitwirkenden für ihr monatelanges Proben.

Vom Ergebnis der intensiven Proben der vergangenen vier Monate überzeugte sich auch Bürgermeister Benedikt Ruhmüller bei seinem Besuch. Er richtete ein Grußwort an die Besucher und lobte das Engagement von Akteuren und HeurekaNet-Mitarbeitern.



Der „Kulturen-Express“ versammelte zum Abschluss noch einmal alle Akteure und Coaches auf der JuK-Haus-Bühne.



In ihrem „Bombenleger“-Sketch blättern (v. l.) Alunis Baumgarth, Sevda Janzen und Jasmin Fege im „Ahleener Tageblatt“.